

Keimfutter

Viele private Halter befürchten das Keimfutter gefährlich ist da manche Tierärzte vor Verkeimung und Verpilzung warnen und auch das Internet ist voll von diesen Horrorszenarien.

Ich hoffe das ich euch mit dem folgenden Beitrag Ängste nehmen kann und das euch klar wird wie wichtig die häufige Gabe von Keimfutter gerade für alte und/oder kranke Papageien und Sittiche ist denn die Ausführungen der Züchter das in der Brut- und Aufzuchtphase vermehrt Keimfutter angeboten werden soll ist nur ein Bruchteil dessen was man bei schon erkrankten oder alten Papageien und Sittichen bewirken kann.

Hält man sich in der Herstellung des Keimfutters an einige simple Richtlinien gelingt Keimfutter Kinderleicht und unterstützt viele Regionen im Körper.

Gerade im Winter ist eine nährstoffarme Zeit denn frisches aus der Natur ist in unseren Regionen begrenzt und viele unserer alten und kranken Papageien und Sittiche benötigen gerade in dieser kargen Zeit in der auch noch das natürliche Tageslicht und Sonne minimiert sind eine besonders nährstoffreiche Ernährung da ihre Körper Nährstoffe nicht mehr so gut speichern können wie junge Tiere und viele Erkrankungen rauben ihren Körpern zusätzlich die Vitamine wodurch es gerade in den Wintermonaten verstärkt zu Todesfällen kommt.

Das Keimfutter enthält sehr viele Vitamine, Mineralien und Spurenelemente was viele von euch schon auf Seiten guter Züchter nachgelesen haben aber ich möchte heute verstärkt auf die Enzyme (Wachstumshormone) im Keimfutter eingehen und auf das Chlorophyll und sekundäre Pflanzenstoffe die sich bilden wenn man Keimfutter einige Tage länger heranzieht bis sich die ersten grünen Keimblätter an den Keimlingen zeigen wie dies bei z.B. Kresse der Fall ist.

Wird ein gutes und sauberes Keimfuttermisch oder hochkeimfähige Einzelsaaten verwendet für eine ausreichende Belüftung der Keimlinge gesorgt und 2 x tägliches spülen mit warmem Wasser eingehalten und natürlich saubere Keimfuttersiebe verwendet kann nicht viel schief gehen.

Das Keimfutter enthält neben Baum- und Strauchknospen den höchsten Gehalt an Wachstumshormonen die für die Zellerneuerung und die Gewichtsregulierung verantwortlich sind.

Die enthaltenen hochwertigen pflanzlichen Proteine (pflanzliche Eiweiße) die über die höchste Ansammlung von Nukleinsäuren (Bausteine allen Lebens und Träger der Erbinformationen) nur im Keimling verfügen halten das Immunsystem gesund und beugen vielen Erkrankungen vor und mildern bestehende Erkrankungen ab.

Die sekundären Pflanzeninhaltsstoffe verändern sich beim Keimprozess und es ist wissenschaftlich belegt das Keimlinge als Krebsvorbeugend und stark bakterienabtöndend fungieren.

Der sehr hohe Enzymgehalt (Gehalt an Hormonen) in Keimfutter bewirkt einen hohen Heil- und Nährwert da diese Enzyme entzündliche Prozesse im Körper verhindern und Entzündungen abbauen.

Die Enzyme helfen dem Körper beim ausscheiden und abbauen von „Giftstoffen“ die sich durch gewisse Krankheitserreger oder Medikamente und längerfristige falsche Ernährung angesammelt haben.

In der Natur findet man diese geballte Ladung an Enzymen die das Keimfutter aufweist nur noch in Knospen und Austern und auch Knospen von Bäumen und Sträuchern sollten gerade in den Wintermonaten vermehrt angeboten werden wie auch Keimfutter.

Der hohe Gehalt an Enzymen in Keimlingen kann man sich als eine Art Vorverdauung vorstellen die stattgefunden hat während aus dem trockenen Samen der Keimling hervorbricht und gerade alte und/oder kranke Papageien und Sittiche können diese „gesunde Schonkost“ ohne körperliche Anstrengung aufbringen zu müssen viel leichter und dadurch besser verdauen da nur sehr wenig Energie aufgebracht werden muss im Gegensatz zu normaler Fütterung mit trockenen Körnern wo der Kranke und/oder alte Vogel viel Energie benötigt um die körpereigenen Stoffe aufzuspalten was den gesamten Verdauungstrakt belastet.

Lässt man das Keimfutter weiter wachsen bis sich kleine Pflänzchen mit den ersten Keimblättern (wie bei Kresse) zeigen hat sich Chlorophyll (Blattgrün) gebildet das dem menschlichen und tierischen Hämoglobin (Eisenhaltige Proteine in den roten Blutkörperchen die Sauerstoff binden) ähneln das dem Sauerstofftransport im Blut dient wodurch die Blutneubildung unterstützt wird.



Keimfuttersieb: Wir besitzen mehrere Keimfuttersiebe in unterschiedlichen Größen.

Dadurch können wir nach Gebrauch jedes Sieb erst mal gründlich säubern und komplett durchtrocknen lassen und verwenden für die neue Charge Keimfutter einfach das nächste Sieb.

Gereinigt werden die Siebe nach jedem Gebrauch mit Spülmittel und Bürste und alle Reste werden gründlich entfernt und mit heißem Wasser ausgespült.



Hier seht ihr unser Keimfuttermischung das wir 6 Stunden einweichen/Quellen.

Wir verwenden reichlich warmes Wasser.

Durch das warme Wasser setzt der Keimprozess schneller ein.



Das zu eingeweichte Keimfutter abdecken damit keine Verunreinigungen rein fallen.



Dann nach der Quellzeit das Keimfuttermischung in das Keimfuttersieb umfüllen und gründlich mit warmem Wasser durchspülen.



Das Keimfuttersieb auf ein Gefäß stellen damit die Saaten von allen Seiten gut belüftet werden und mit einem Deckel abdecken und nur einen kleinen Spalt auf lassen damit die Saat auch von oben gut belüftet wird.

2x täglich die Keimfuttermischung gut mit warmem Wasser durchspülen und nach 48 Stunden kann diese Mischung dann verfüttert werden.

Findet keine ausreichende Rundum Belüftung statt bilden sich Gär- und Fäulnisprozesse und durch die Fuselalkohole wird das Keimfutter sauer und es kann anfangen zu schimmeln.

Das wichtigste ist eine ausreichende Rundum Belüftung der Keimlinge !!!



Nach 48 Stunden bricht der Keim durch das Korn und nun ist das Keimfutter fertig zum verfüttern.